Wicked Game

Von abgemeldet

Kapitel 1: Kapitel 1

Because the Night...

Hermione kam sich irgendwie komisch vor. Sie wäre fast überall lieber gewesen als hier.

Vor 3 Tagen waren sie in London angekommen. Sie waren bei einer Nachbarin untergekommen. Hermiones Tante war für diese Nachbarin auch eine Art Ersatzmutter gewesen.

Vorgestern war die Beerdigung gewesen. Luca hatte nicht genau verstanden, was an diesem Tag geschah, aber da seine Mutter geweint hatte, wollte er sie unbedingt aufmuntern. Er hatte es sich nicht einmal nehmen lassen, abends in ihrem Bett zu schlafen. Auch war er es gewesen, der ihr eine Gute-Nacht-Geschichte vorgelesen hatte. Hermione wusste nicht, warum gerade sie, so einen tollen Sohn hatte. Und sie kam sich so schuldig vor, weil sie dem Kleinen seinen Vater vor enthielt.

Mittlerweile war ihr letzter Abend in London angebrochen. Morgen Nachmittag ging es wieder nach Cork. Mrs. Newton hatte eine Tochter die 5 Jahre jünger war, als Mione. Die beiden kannten sich. Und Jen war es auch gewesen, die sie dazu überredet hatte, heute Abend wegzugehen. Luca schlief tief und fest, der Tag in London hatte ihn geschafft. Daher hatte sie auch keine Ausrede. Und Mrs. Newton war eh davon überzeugt, das Hermione zu jung war um keinen Spaß mehr zu haben.

Und nun stand sie in einer Bar, umringt von jungen Leuten und fühlte sich sehr unwohl. Sie war nie der Partymensch gewesen und fühlte sich mit ihren 29 hier auch sehr fehl am Platz.

Jen stand neben ihr und war von einigen Herren umringt, die sich scheinbar darum stritten, wer ihr den nächsten Drink ausgeben dürfte. Jen genoss die Aufmerksamkeit.

Ein klein wenig neidisch beobachtete Hermione die Szene weiterhin und trank mittlerweile ihren dritten Cocktail. Während des ganzen Abends wurde sie nur 3 Mal komisch von der Seite angemacht, ansonsten war nicht

wirklich etwas aufregendes passiert. Sie nahm den letzten Schluck, stellte das Glas auf den Tresen und ging ins Bad. Dort angekommen sah sie sich im Spiegel an.

Was sie sah, war eine hübsche Frau. Entweder der Spiegel log sie an, oder aber sie hatte eine Art automatischer Abwehrmechanismus für männliche Wesen entwickelt. Es konnte doch nicht sein, das sich wirklich niemand für sie interessierte. Sie wusch sich ihre Hände, strich sich die Haare glatt und ging dann wieder in den Barraum.

Dort angekommen sah sie sich ein wenig um. Und gerade als sie ein interessantes Objekt entdeckt hatte, hielt sie jemand am Arm fest. Sie drehte sich um, und die Person lies ihr das Blut in den Adern gefrieren.

"Ich hätte nicht gedacht, dich gerade hier wieder zutreffen, Schönheit!"

Draco Malfoy stand mitten in einer Muggelbar in London und hielt sie fest. Sie stammelte einige sinnlose Worte, konnte sich aber nicht konzentrieren. Er beachtete das nicht, zerrte sie stattdessen zu einer versteckten Sitzgruppe in einer Ecke. Dort angekommen machte er es sich bequem und zog sie neben sich auf die Couch.

Hermione stand unter Strom. Sie wusste einfach nicht mehr weiter. Nun saß sie neben ihrer großen Liebe und wusste nicht, was sie sagen sollte. Was tat er überhaupt in dieser Bar? Sie schwieg und hoffte das er sein Schweigen brechen würde.

Er saß einen Moment lang nur da, dann nahm er seine Hand und streichelte ihr über die Wange.

"Weißt du", begann er, "ich habe nie geglaubt das du für immer weg seiest. Du liebst doch dein Leben hier. Ich habe dich gesucht!" Er schaute sie mit seinen eisgrauen Augen an und dieser Blick spiegelte soviel Liebe und Verzweiflung wieder, dass es ihr den Atem raubte.

"Ich weiß nicht, warum du gegangen bist, aber ich werde dich nicht noch einmal gehen lassen!"

Kaum hatten diese Worte seinen Mund verlassen, drückte er seine Lippen schon auf die ihrigen. In diesen Kuss packte er all den Schmerz und die Verlustangst, die er über die Jahre empfunden hatte. Und er raubte ihr damit den letzten Atem.

Es kam ihr wie Stunden vor, als sie sich endlich voneinander lösten. Draco hielt ihre Hand und schaute sie so voller Liebe an. Und in dem Moment wurde ihr klar, dass sie nicht stark genug war, um jetzt an seiner Seite zu sein. Die letzten Tage in London hatten ihr gezeigt, das dies nicht mehr ihre Heimat war. Und da tauchte er auf einmal auf und stellte ihre Gefühlswelt völlig auf den Kopf.

Noch immer hielt er ihre Hand fest umschlossen und schaute sie liebevoll an. Langsam wurde ihr sein Blick unangenehm. Er sah sie so voller Liebe

an, dabei hatte sie sich schon 2 Mal von ihm abgewendet. Und sie würde es heute Nacht ein drittes Mal tun. Nur das er dies nicht wissen konnte. Wie auch?

Draco fragte sie, ob sie etwas trinken wolle, sie nickte nur. Als er dann an der Bar stand, nutzte sie die Chance und lief davon. Sie blieb nicht stehen und drehte sich nicht um.

Nach 10 Minuten Dauersprint wurde sie etwas langsamer. Doch kaum, dass sie Schritttempo drauf hatte, schnappte jemand sie und zog sie in eine kleine Seitengasse.

Er war ihr gefolgt und sie hatte keine Ahnung, wie er das geschafft hatte. Er war ihr sehr nah und hatte sie zwischen sich und der Hauswand fixiert. Grimmig sah er sie an.

"Ich...ich...", stotterte sie und suchte nach einer passenden Ausrede. Doch er lies sie nicht zu Wort kommen. Seine Hand fuhr in ihren Nacken, so dass sie ihr Gesicht ihm darbot. Nur einen kurzen Augenblick sah er sie an, dann küsste er sie. Und dieser Kuss war eindeutig der brutalste und leidenschaftlichste Kuss, den sie je gehabt hatte. Sie nahm nur noch ihn wahr, all ihre Gedanken waren wie weggewischt.

Er ließ von ihr ab, hatte aber noch immer seine Hand in ihrem Nacken.

"Glaub ja nicht, dass ich dich noch einmal so gehen lasse", er sah sie an. "Du bist mein und das schon seit unserer Jugend. Akzeptiere das endlich!", er zeichnete ihre Gesichtszüge nach.

"Wenn du spielen willst, dann habe ich damit kein Problem!".

Seine Hand, die eben noch auf ihrer Wange lag, streichelte nun über ihren Hals.

"Aber du bist und bleibst mein Mädchen!"

Ohne Rücksicht senkte er seine Lippen auf ihren Hals und biss leicht zu. Mione stockte der Atem. Sie wollte sich wehren, weg von ihm aber ihr Körper gehorchte ihr nicht mehr.

Zufrieden grinsend betrachtete Draco das kleine Mal, was sich nun seitlich an ihrem Hals abzeichnete. Sie war seine Frau und daran würde niemand etwas ändern können.

Hermione hingegen war klar geworden, dass es egal wäre, was sie tun würde, er würde sie im Moment nicht gehen lassen. Innerlich kapitulierte sie, zumindest für diesen Moment.

Draco nahm sie bei der Hand und zog sie mit sich mit.

Sie überquerte ein paar Straßen, bevor sie in ein Taxi stiegen. Irgendwo in Kensington stiegen sie dann aus. Sie standen vor einem edlen Apartmentkomplex. Hermione hatte sich schon gedacht, das ein Malfoy seinen edlen Standard nicht aufgeben würde.

Doch viel Zeit zum umschauen blieb ihr nicht, denn schon hatte er die Vordertür geöffnet und zog sie mit in den Flur. Erst vor dem Fahrstuhl hielt er an. Er drückte ungeduldig auf den Knopf und zog sie an sich.

Der Fahrstuhl kam und er schob sie durch die Tür. Nachdem er ein Stockwerk ausgewählt hatte, zog er sie wieder an sich und küsste sie verlangend.

Hermione wollte ihren Geist verschließen und so den Reizen dieser Berührungen entfliehen aber es war ihr unmöglich. Zu lange hatte sie niemand mehr so geküsst. Sie öffnete ihre Lippen und gab sich dem Kuss hin.

Er schien zu merken, das sie kapitulierte, denn ein leichtes Grinsen zierte seine Lippen.

Mit einem 'Pling' machte sich der Fahrstuhl bemerkbar, dann öffnete sich die Tür. Er ließ von ihr ab, griff wieder nach ihrer Hand und zog sie hinter sich her.

Vor einer Tür rechts im Gang blieben sie stehen. Draco schien nach seinem Schlüssel zu suchen, aber seine Rechte umschloss noch immer ihre Hand. Als ob er Angst hatte, das sie wieder weglaufen würde. Er kannte sie eindeutig zu gut!

Hermione stand einfach nur da. Sie wusste das es falsch war, das sie wieder verschwinden würde, aber sie konnte jetzt nicht gehen. Zu sehr verlangte ihr Körper nach etwas Liebe. Und sie liebte den Vater ihres Kindes, soviel stand fest. Während sie wartete fuhr sie mit ihrem Zeigefinger ihre Lippen nach. Sie wirkten leicht geschwollen, von den Küssen. Ein wenig kam sie sich wieder wie das Schulmädchen vor, das mit ihrem Freund ein Versteck suchte, um heimlich rumknutschen zu können.

Dann endlich bekam er die Tür auf und die Beiden gingen hinein.

Wieder mal lag Hermione Granger neben Draco Malfoy und fragte sich, wie um Merlins Willen, das wieder passieren konnte. Wie schon vor 5 Jahren lag sie wieder neben ihm im Bett. Und sie musste nicht unter die Bettdecke schauen, um zu wissen was sie getan hatten. Innerlich stöhnte sie auf.

Wieso schaffte es dieser Mann nur, sie immer wieder so in seinen Bann zu

ziehen?

Sie drehte sich um und sah, dass er noch tief und fest schlief. Leise stand sie auf, zog sich an und suchte ihre restlichen Sachen zusammen. Einen Vorteil hatte sie, da sie in der ersten Zeit mit Luca nur ein Zimmer hatte, hatte sie gelernt sehr sehr leise zu sein. Diesmal würde er sie nicht bemerken.

Sie suchte noch schnell einen Zettel, auf dem sie 'Es tut mir Leid, aber es geht nicht' schrieb, dann verließ sie die Wohnung.

Zu ihrem Glück fand sie schnell ein Taxi was sie zu Mrs. Newton brachte. Jen war auch noch nicht aufgetaucht, aber das schien ihre Mutter nicht wirklich zu stören. Luca war wach und schwärmte von irgendeinem Kinderfilm, den er gesehen hatte.

Hermione packte all ihre Sachen und machte Luca reise bereit. Dann aßen sie noch eine Kleinigkeit, bevor es zum Heathrow ging.

Sie war fest davon überzeugt, das sie wieder ganz aus Dracos Leben verschwunden war. Doch der blonde Mann, der sie zum Gateway eilen sah, wusste, dass es nicht so war. Nur dieses kleine, blonde Kind verwirrte ihn gewaltig.

"Ich habe dir gesagt, dass du Mein bist. Und ich werde dich finden und zu mir zurückholen, komme was wolle!", murmelte er vor sich hin. Dann erkundigte er sich, welchen Flieger sie wohl genommen hatte.